



**V**on drei Bewerbern Heinrich wird,  
Des „Zänkers“ Sohn, jeko „geführt“,  
Denn dieser auch ein Sachse war,  
Des „finklers“ Enkelsohn sogar.  
Auch er zog gen Italien hin,  
Schlug dort den fecken Arduin,  
Und in Pavia ward ihm jetzt  
Die „Eisen-Krone“ aufgesetzt.  
Mit Boleslaw von Polen rang  
Er lange, bis er ihn bezwang.  
Drauf zog er zweimal noch nach Rom:  
Zur Krönung in Sankt Peters Dom,  
Und um die Griechen abzuwehren,  
Die gen den Papst die Waffen kehren.  
In Bambergs Stift, das er gegründet,  
Er dann die letzte Ruhe findet.

**I**n Oppenheim am Rheine kamen  
Die deutschen Fürsten all' zusammen  
Und Konrad nun von Franken wählten,  
„Den Salier“ einen edlen Helden.  
Jedwedem will gerecht er sein,  
Führt drum „den Gottesfrieden“ ein.  
Von Rudolf von Burgund erwirbt  
Er all' sein Land, als dieser stirbt.  
Sein Stieffsohn aber, Ernst von Schwaben,  
Der jenes Land für sich will haben,  
Bereitet ihm des Kummers viel:  
Geächtet Ernst als Reichsfeind fiel.  
Zulezt schlug Konrad noch die Wenden  
Und Polen, die sich feck auflehnten.  
Zu Utrecht starb er, doch in Speier  
Im Dom war seine Leichenseier.